

HarzClassix Knabenchor bis Bayern-Brass

Auf Neues innerhalb des HarzClassix-Festivals setzt das Organisationsteam auch in diesem Jahr. Mit den Regensburger Domspatzen ist erstmals ein weltbekannter Knabenchor dabei. Premiere haben auch die „Bavarian Percussion Brass“. Für die Hauptkonzertstätte mussten Alternativen gefunden werden, da die Marktkirche noch mindestens zwei Jahre Baustelle ist. Das Kuratorium zur Förderung der Musik im Harz freut sich derweil über Zuwachs.

Die Domspatzen fliegen ein

„HarzClassixFestival“ mit Rubinstein-Preisträger, Nachwuchsmusikern und Brass-Band

Von Angela Potthast

Clausthal-Zellerfeld. So viele Musiker wie noch nie, ein Werkstatt-Gespräch und ein anderer Spielort. Das sind Neuerungen, die zum sechsten HarzClassixFestival im Herbst anstehen. Pianist Gerhard Oppitz und die Regensburger Domspatzen sind geladen sowie zum Musikfest wieder Nachwuchskünstler und die „Bavarian Percussion Brass“. Karten sind ab dem 30. Juni zu bekommen.

70 Chorknaben

Die Regensburger Domspatzen schaffen es, die Zahl der Harz-Classix-Künstler in den höheren zweistelligen Bereich zu katapultieren. 70 Knaben werden laut Hans-Christian Wille, künstlerischer Leiter des Festivals, in den Harz kommen und in der Zellerfelder Kirche konzertieren. Weil sich die Clausthaler Marktkirche als eine der festen Konzertstätten in einer Bauphase befindet und auch noch zur Herbstzeit darin stecken wird, galt es eine Alternative aufzutun. Die Vorstandsmitglieder des Vereins „Kuratorium zur Förderung der Musik im Harz“ als Veranstalter prüften die St.-Salvatoris-Kirche. Das Urteil fiel positiv aus. „Wir hätten es nicht gemacht, wenn der Raum nicht geeignet gewesen wäre.“

Einen Chor zum Festival zu holen, die Idee hätten sie schon seit Längerem gehabt, so Hans-Christian Wille. Nachdem er 2018 die Regensburger Domspatzen im Südtiroler St. Pauls gehört habe, habe er sie vom Fleck weg für das letzte September-Wochenende verpflicht-

tet. Die Goslarer Jugendherberge wird ihr Domizil. Am Samstagtag bekommen die Chorknaben eine Sonderführung durch das Oberharzer Bergwerksmuseum. Und am Abend des 28. September sind sie dann auf dem neuen Festival-Terrain.

Eine weitere Premiere ist das „Werkstatt-Gespräch“ am Freitag, 22. November, ab 19 Uhr. In Werkstatt-Atmosphäre des Pulverhauses wird Pianist Gerhard Oppitz, Gestalter des Abschlusskonzertes am 23. November, Fragen der Gäste beantworten und mit Hans-Christian Wille plaudern. Es seien Informationen zu bekommen, die man sonst nicht bekomme, verspricht er. Beide kennen sich bereits.

Noch etwas außer der Reihe, aber nicht zum ersten Mal: Ein Konzert an der Robert-Koch-Schule (RKS) mit Festival-Künstlern. Am 25. Oktober wird Deniz Aysel Birdal ihre Musikleidenschaft an die Jugendlichen vermitteln und deren Aufmerksamkeit auf die „HarzClassix“ ziehen. Sie ist eine der Nachwuchsmusikerinnen und -musiker, die tags darauf das Musikfest in der Aula der TU bereichern. Von diesem erhoffen sich die Veranstalter, dass es die Gäste wieder zum Tanzen bringt – wie das Musikfest im vergangenen Jahr. Die „Bavarian Percussion Brass“ könnten das diesmal bewirken.

Das Programm im Überblick

Große Chormusik, „Best of Sinovaria“ sowie „Wiener Klassik & Barock“ sind die Inhalte der Konzerte, die an den drei „HarzClassix“-Tagen gegeben werden: Am Sams-

tag, 28. September, haben die Regensburger Domspatzen unter der Leitung von Christian Heiß in der St.-Salvatoris-Kirche ihren Auftritt mit geistlicher sowie weltlicher Chormusik aus sechs Jahrhunderten.

Kompositionen von Johannes Brahms, Pablo de Sarasate, George Gershwin und vom zeitgenössischen Komponisten Fazil Say sind beim Musikfest am Samstag, 26. Oktober, in der Aula der TU Clausthal zu erwarten. Künstler des Abends sind Maria Roters (Klavier), Deniz Aysel Birdal (Violoncello), Jiayu Ma (Violine), Anton Roters (Violine), Felix Key Weber (Violine), Georg Roters (Viola), Jakob Roters (Violoncello), Felix Gussmann (Kontrabass) sowie das Ensemble „Bavarian Percussion Brass“.

Karten ab 10 Euro

Der Mann, der als erster Deutscher den Arthur-Rubinstein-Klavier-Wettbewerb in Israel gewann, kommt am Samstag, 23. November, ins Pulverhaus: Gerhard Oppitz. Einer seiner Juroren damals war Arthur Rubinstein. Pianist Oppitz hat sich für das HarzClassixFestival die „Sonate Nr. 17, d-moll op. 31 Nr. 2 „Der Sturm“ von Ludwig van Beethoven ausgesucht, sowie Robert Schumanns „Sonate Nr. 3, f-moll op. 14“ und von Johannes Brahms sowohl die „Zwei Rhapsodien op. 79“ als auch die „Sieben Fantasien op. 116“.

Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr. Die Preise der Eintrittskarten für die Eröffnungs-Veranstaltung liegen zwischen 10 (ermäßigt) und 49 Euro, für das Musikfest zwi-



Die Organisatoren vor einer der „HarzClassix“-Konzertstätten (v.li.): Frank Langheim, Ulrich Windaus, Stephan Röthele und Hans-Christian Wille. Foto: Potthast

schen 6 (ermäßigt) und 30 Euro sowie für den Festival-Abschluss zwischen 10 (ermäßigt) und 54 Euro. Schüler und Studenten können für 9,99 Euro alle drei Konzerte besuchen. Das Werkstatt-Gespräch am

Freitag, 22. November, ab 19 Uhr ist denen vorbehalten, die auch eine Konzertkarte für das Festival 2019 besitzen. Konzert-Restkarten können an den jeweiligen Abendkassen erworben werden.